

Qdecoder Prog Signal

Schnellprogrammierung mit Taster

Diese Anleitung gilt für **Qdecoder** mit **Signal**-Erweiterung

Ein **Qdecoder** mit **Signal**-Erweiterung ist im Auslieferungszustand auf zweibegriffige Signale (Rot-Grün) mit den (DCC)-Zubehöradressen 1 bis 4 konfiguriert.

Der Decoder schaltet um auf Märklin/Motorola, wenn er einen Märklin/Motorola-Programmierbefehl empfängt oder in CV57 der Wert „2“ geschrieben wird.

Bei **Qdecodern** mit **Signal**-Erweiterung können die Anschlüsse - anders als bei den „normalen“ **Qdecodern** - einzeln über den Programmierbutton konfiguriert werden.

Schnellprogrammierung bei *Signal-Decodern*

1. Schließen Sie die Signale an den Decoder an. Dies erleichtert den Konfigurationsprozess.

⚠ Weichen und Motoren, die keinen Dauerbetrieb aushalten, dürfen noch nicht an den Decoder angeschlossen werden. Sie könnten während der Konfiguration überlastet werden.

2. Drücken Sie den Programmierknopf *Prog* des Decoders und halten Sie diesen eine Sekunde lang gedrückt, bis die LED mit längeren Pausen jeweils einmal kurz blinkt. Lassen Sie nun den Knopf wieder los. Der Decoder hat vom normalen Betriebsmodus in den „Programmiermodus“ gewechselt. Je nach aktuell eingestelltem Mode werden Lampen des ersten Signals angeschaltet.

Vor Einstellen des korrekten Modes müssen nicht alle Signallampen leuchten.

Wenn beim Ausgang der Mode 0 eingetragen ist, so wird kein Ausgang eingeschaltet.

Wenn beim Ausgang ein Mode eingetragen ist, der den oder die Ausgänge blinken lässt, so blinken diese auch.

Wenn beim Ausgang ein Mode eingetragen ist, der den oder die Ausgänge im Impulsbetrieb ansteuert (z.B. Weichenantriebe), so bleiben die Ausgänge inaktiv, um die eventuell angeschlossenen Weichen nicht zu überlasten.

3. Senden Sie mit Ihrer Zentrale einen Schaltbefehl für die Programmierung des Signaltyps bzw. des Schaltmodes.

Das angeschlossene Signal wird mit einem ■-Schaltbefehl programmiert. Die Schaltbefehl-Adresse stellt den Mode des Signals ein.

Soll an A0 bis A2 ein dreibegriffiges Signal mit Mode 19 angesteuert werden, so senden Sie den Schaltbefehl „19 ■“

Wenn der korrekte Mode eingestellt ist, müssen alle Lampen des Signals leuchten (oder blinken).

4. Senden Sie als nächstes einen Schaltbefehl für die Programmierung der Zubehöradresse.

Die Adresse des Signals wird mit einem ■-Schaltbefehl programmiert. Als Signaladresse wird die Adresse des Schaltbefehls verwendet.

Um das Signal an A0 bis A2 auf die Adresse 108 einzustellen, senden Sie den Schaltbefehl „108 ■“.

Der Empfang des Befehls wird vom Decoder nicht sichtbar quittiert. Sie können die Schaltbefehle für die Signalbegriffe erst nach Beendigung der Konfiguration prüfen.

5. Drücken Sie den Programmierknopf kurz. Anschließend kann der nächste Signal konfiguriert werden. Die LED signalisiert mit der Anzahl der Blinkimpulse den zu programmierenden Funktionsausgang:

• Ein Impuls: als nächstes wird ein Signal ab A0 eingestellt.

• 8 Pulse: das Signal beginnt ab A7.

• 8 + 2 Pulse: das Signal beginnt ab A9.

Nach 8 Pulsen wird zur besseren Zählbarkeit eine etwas längere Pause eingelegt, die aber immer noch deutlich kürzer ist als die Pause am Ende der Pulse.

• 8 + 7 Pulse: das Signal beginnt ab A14.

Bei unserem vorigen Beispiel mit Mode 19 an A0 kann nach kurzem Drücken des Programmierknopfs die Konfiguration für A3 und die nachfolgenden Ausgänge vorgenommen werden (Mode 19 an A0 nutzt A0 bis A2).

Die LED blinkt jeweils drei Mal. Da an A3 im Auslieferungszustand kein Signal beginnt (sondern die grüne Lampe des Signals an A2 / A3 angeschlossen ist), bleiben die Signallampen des nächsten Signals vorerst dunkel.

Als Beispiel konfigurieren wir die Ausgänge A3 bis A7 als Hauptsperrsignal (Mode 63) mit der Adresse 110. Senden Sie die Schaltbefehle „63 ■“ und „110 ■“. Das Hauptsperrsignal muss jetzt komplett eingeschaltet sein.

6. Mit jedem Drücken des Programmierknopfs wird die Konfiguration am jeweils nächsten Signal fortgesetzt.

7. Nach der Konfiguration aller Funktionsausgänge wechselt der Decoder bei kurzem Drücken des Knopfs in den normalen Betrieb. Der Programmiervorgang ist abgeschlossen. Die LED erlischt.

8. Prüfen Sie jetzt die eingestellte Konfiguration, indem Sie alle möglichen Signalbegriffe einmal einschalten. Entspricht das Ergebnis nicht Ihren Vorstellungen, wiederholen Sie den Programmierprozess. Sie müssen dann nur die noch nicht zufriedenstellenden Konfigurationen ändern. Alle anderen Konfigurationen bleiben erhalten.

Zubehöradressen in Lokmaus-Systemen

Achtung: Rocos Lok- und Multimaus sowie einige Lenz-Zentralen übertragen Zubehöradressen um den Wert 4 vermindert. Ist an der Zentrale die Adresse „5“ angezeigt, wird zum Decoder die Adresse „1“ übertragen.

Bei der Programmierung der Zubehöradresse ist die unterschiedliche Adressierung natürlich ohne Bedeutung, da die Adresse von Schalt- und Programmierbefehl identisch sind.

Bei der Programmierung des Signalmodes ist die Berücksichtigung des Offsets aber zwingend erforderlich. Andernfalls ist der Decoder auf den falschen Signalschirm eingestellt.